Inhalt

Autor:innenverzeichnis	5
Vorwort	7
Glossar	13
Literatur	15
Einleitung	17
<i>Iris Beck & Daniel Franz</i>	
1 Lebenslage und komplexe Beeinträchtigung – zum Erhalt von »Lebenschancen aus der gesellschaftlichen Produktion als Sozialgüter«	21
<i>Iris Beck</i>	
1.1 Anerkennung gleichberechtigter Lebenschancen im historischen Rückblick: Geschichte misslungener Grenzverschiebungen?	22
1.2 Komplexe Beeinträchtigung und Behinderung – Annäherung an eine Begriffsbestimmung für hochgradig eingeschränkte Möglichkeiten einer gleichberechtigten Lebensführung	28
1.3 Der Lebenslagenansatz – Eröffnung von Handlungsspielräumen für eine individuelle Lebensführung	40
1.4 Leistungssteuerung, -organisation und -erbringung: ›Herstellung‹ von Lebenslagen	51
2 Ausgangslage, Ziele und Vorgehensweise der IMPAK-Studie ..	72
<i>Iris Beck & Daniel Franz</i>	
2.1 Kenntnisse der Lebenslagen von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen	73
2.2 Bedingungen und Grenzen der Umsetzung einer gleichberechtigten Lebensführung in Wohnangeboten	76
2.3 Die Untersuchungsanlage	86

3	Organisiert(es) Wohnen – Einblicke in Entwicklung und Strukturen der Untersuchungsstandorte und die Lebensbedingungen der Adressat:innen	101
	<i>Iris Beck, Daniel Franz, Henning Karten, Jessica Meyn & Katharina Sipsis</i>	
3.1	Die ›Bestandsaufnahme: Übersicht über die einzelnen Erhebungsschritte und das Untersuchungssample	102
3.2	Für wen sind die Anbieter da? Leistungstypen, Aufnahme- und Ausschlusskriterien	106
3.3	Wer lebt an den Standorten? Einblicke in die soziale Lage der Adressat:innen und erste Hinweise auf ihren Unterstützungsbedarf	110
3.4	Das Wohnen organisieren: Angebots-, Organisations-, Personalstrukturen	120
3.5	Hinweise auf die Umsetzung von Partizipation, Personen- und Sozialraumorientierung aus Sicht der Führungskräfte ...	130
3.6	Fazit und Arbeitsthesen	143
4	Bedarfslagen, Leistungssystematiken und Angebotsstrukturen – zur Makro-Ebene der Leistungssteuerung	150
	<i>Daniel Franz & Katharina Sipsis</i>	
4.1	Theoretische Rahmung: Implementations- und Steuerungsfragen	151
4.2	Problemformulierung und -normierung: Was ist eigentlich ›komplexe Beeinträchtigung?	155
4.3	Praktische Implementation: Steuerung und Umsetzung	161
4.4	Kritik und Umgestaltung: Weiterentwicklung der Angebotslandschaft	181
4.5	Empirisches Fazit: Komplexe Beeinträchtigung als verschärftes Exklusionsrisiko	187
4.6	Anschluss an den Fachdiskurs	191
4.7	Gesamtfazit	198
5	Handlungssicherheit, -fähigkeit und Fachlichkeit – zur Meso-Ebene der Leistungserbringung aus Sicht der Mitarbeiter:innen	202
	<i>Iris Beck, Nicole Franke & Henning Karten</i>	
5.1	Die Mitarbeiterbefragung: Vorannahmen zu Anforderungen und Arbeitsbelastungen, Konzeption der Untersuchung und Untersuchungssample	203
5.2	Kommunikation: Schlüsselement für Partizipation und Handlungsfähigkeit	217
5.3	Bedarf und Bedürfnis – Strukturierung des Arbeitsalltags als Schaltstelle für Person- und Sozialraumorientierung	225

5.4	Alles nur eine Frage der ›Haltung!?! – Anforderungsbewältigung als Wechselspiel aus strukturellen und individuellen Bedingungen	239
5.5	Empirische Generalisierung der Ergebnisse	251
5.6	Fehlbeanspruchung als Ursache und Folge ›institutioneller Orientierung? – Diskussion und Einordnung der Ergebnisse	256
6	Alltägliche Lebensführung – Handlungsspielräume von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen auf der Mikro-Ebene	279
	<i>Magdalena Birnbacher</i>	
6.1	Methodischer Hintergrund des vierten Untersuchungsschritts	280
6.2	Unterstützungsbedarf und Abhängigkeit	285
6.3	Unterstützungshandeln und Rahmenbedingungen	299
6.4	Das Zusammenspiel aus Unterstützungsbedarfen und -handeln: komplex und voraussetzungsvoll	327
6.5	Eine durch Restriktionen geprägte Lebensführung	333
6.6	Bedingungen der Öffnung und Begrenzung von Handlungsspielräumen – zusammenfassende Einschätzung ..	340
7	Handlungsspielräume eröffnen – Lebenslagen verbessern	347
	<i>Iris Beck & Daniel Franz</i>	
7.1	Äußere Bedingungen der Lebensführung; Ergebnisse aller Untersuchungsschritte	348
7.2	Das Gesamt an Lebenschancen: die Lebenslage von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen	360
7.3	Handlungsspielräume der Leistungssteuerung und -erbringung	375
7.4	Lebenslagen verbessern – Impulse für die Weiterentwicklung von Hilfen für Menschen mit komplexer Beeinträchtigung	385
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	391